

Protokoll der **AStA-**
Sitzung vom 15.11.2019

Anwesende Mitglieder: BIPoC, Erasmus und Auslandsstudium, Regenbogen, Studieren mit fam. Verpflichtungen, Studieren ohne Hürden, Umwelt, Gegen Antisemitismus, Lehramt, Sozial, Vorstand (L., J., D.), Präsidium*

Gäste: 6 Gäste

Mit 13 Mitgliedern beschlussfähig; Protokoll schreibt Vorstand (L.)

Tagesordnung

TOP 0: Formalia

TOP 1: Rundlauf

1) Berichte

TOP 2: Raumanträge

1) Regelmäßiger Raumantrag Rap Fatale (1)

2) Einmaliger Raumantrag Fachschaft Geschichte (2)

TOP 3: Finanzanträge

1) Biergarnitur (3)

2) Lecktücher für die Ausgabe nicht-peniszentrierter Verhütungsmittel (4)

3) Neuer Glühweintopf (5)

4) Fahrtkosten Hochschulfinanzierungsvertrag August (6)

TOP 4: Planungen und Diskussionen

1) Code of Conduct der Uni (5min + 10min)

2) Naida Pintul (30min)

TOP 5: Sonstiges

TOP 6: Termine

TOP 0: Formalia

Protokollführung: Gegen Antisemitismus

Sitzungsleitung: Referat für Studierende mit familiären Verpflichtungen

Redeleitung: Referat für Studierende mit familiären Verpflichtungen

Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung: Anmerkung: Ref. f. internationale Studierende wurde im letzten Protokoll falsch geschrieben

ansonsten genehmigt

Anmerkungen zur Tagesordnung: Antrag: Diskussionstop zu Naida Pintul vor den Rundlauf ziehen. Keine Gegenrede.

TOP 1: Rundlauf

1) Berichte

a) Antidiskriminierung

- Nicht anwesend

b) Außen

- Nicht besetzt

c) Erasmus und ausländische Studierende

- EPICUR Projektplanung laufen, bin involviert, berichte demnächst ausführlich
- nochmals: Eucor-Studirat trifft sich am 30.11. in Karlsruhe am KIT
 - es gibt zwei plus zwei stellv. Plätze für Freiburg im Eucor-Studirat
 - kommt gerne auf mich zu, wenn ihr euch da engagieren wollt

d) Finanzstelle

- Nicht anwesend

e) Gegen Antisemitismus

- Nichts neues

f) Gegen Faschismus

- Nicht anwesend

g) Gender

- Nicht anwesend

h) Hochschulpolitik (HoPo)

- Nicht besetzt

i) BIPoC*

- momentan läuft eine interne Neustrukturierung
- Wollen etwas für den Black History Month im Februar machen. Planung ist noch offen.

j) Lehramt

- Wurde neu gewählt.
- Momentan noch an Wissensvermittlung mit Vorgängerin
- Hat sich mit der Finanzstelle getroffen

k) PR

- Nicht anwesend

l) Regenbogen

- Aktionswoche verlief ohne Probleme
- am 23.11. ist die erste Pinkparty des Semesters (in der Mensa)
- Für das Awareness-Team werden noch Leute gesucht (freier Eintritt, Getränke, Snacks, 10€ pro Stunde (15€ für spätere Stunden)). Ein Link wird noch rumgeschickt.
 - Erklärung: Auf der Party gibts einen Awareness-Stand, wo Leute, die sich aus allen Gründen unwohl fühlen melden können. Awareness-Team-Leute gehen auch herum. Den Leuten wird nach Möglichkeit geholfen. Es ist kein Security-Job. D.h. Vorkenntnisse sind nicht benötigt, nur die Teilnahme an einer Einführung am Donnerstag vor der Party. Bei Fragen darf man sich gerne an den Vorstand (L.) wenden.

m) Sozial

- Ist seit Dienstag im Amt
- Es gibt Bestrebung, Beratung für Leute aus nicht-akademischem Background zu machen.
- Hat sich mit anderen Referaten getroffen, die sich gegen Diskriminierung einsetzen.
- Stammtisch für Referate, die sich gegen Diskriminierung einsetzen, wird geplant.

n) Studieren mit familiären Verpflichtungen (SfV)

- Auftakt-Treffen der neuen Gruppe 'UniEltern' mit meiner Unterstützung und dem SWFR; an zwei Terminen kamen ca. 20 Personen mit Kindern; Gruppe soll sich zukünftig möglichst selbst verwalten.
- Unzufriedenheit in Bezug auf Beratung durch das Service Center wurde mehrfach geäußert; Bedarf einer verantwortlichen Ansprechperson, die über fundiertes Wissen verfügt; Problematik wird beim nächsten Gespräch mit Prorektorat Gleichstellung angesprochen werden.

o) Studieren ohne Hürden (SoH)

- Nicht anwesend

p) Umwelt

- Ausschuss für Umweltschutz soll neu aufgelegt werden: zwei Plätze für Studierende sind nun offen. Es ist noch fraglich, wer diese einnehmen wird (Vorstand oder Umweltreferat).
 - Die erste Sitzung ist am 9.12. im Rektorat.
 - Der Vorstand soll Menschen entsenden.

q) Vorstand

- Wir waren am Donnerstag im Jour Fixe mit dem Rektorat.
- Es wird eine erneute Stellenausschreibung für die von der VS noch nicht besetzten Uni-Stellen und Positionen geben, da noch viele Ämter und Positionen unbesetzt sind.

r) Studierendenratspräsidium

- Nichts neues

Momentan nicht besetzte Referate: Datenschutz, Kultur, Tierrechte, Presse, Kommunikation und Wissenssicherung

TOP 2: Raumanträge

1) Regelmäßiger Raumantrag Rap Fatale (1)

Gruppe: Rap Fatale (feministische Künstler*Innen/Dj*-Kollektiv)

Raum: Konf 2 (einzig verfügbarer Raum zur angefragten Zeit)

Termin: Regelmäßiger Raumantrag, Mittwochs 18-20 Uhr

Veranstaltung: Vorbereitungsplena

Erklärung: Gruppe hat in der Vergangenheit mehrfach Räume angefragt, möchte, da regelmäßig neue Menschen kommen, diese nicht verwirren und hätte gerne eine feste base of operations.

Diskussion: Zu diesem Zeitpunkt ist der Konf 2 frei (s.o.).

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	9	1	1	Antrag angenommen

2) Einmaliger Raumantrag Fachschaft Geschichte (2)

Gruppe: Fachschaft Geschichte

Raum: Konf 1

Termin: einmaliger Raumantrag für Freitag, den 29.11.2019, ab 18:00 bis 22:00 Uhr

Veranstaltung: Post-Ersti-Hütten-Spaghettiessen, um neue Erstis und Menschen in die Fachschaft zu bringen

Erklärung: Veranstaltung fand im letzten Jahr ebenfalls statt und es hat sich als geeignetes Mittel herausgestellt um Nachwuchs für die Fachschaft anzuwerben.

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	11	0	0	Antrag angenommen

TOP 3: Finanzanträge

1) Biergarnitur (3)

Beantragt sind 84,90€ aus dem Mobiliarbudget, in diesem

befinden sich noch 3.628,07€ von 4.500,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.20).

Antragssteller*in: Sekretariat der Verfassten Studierendenschaft (Sekki)

Betrag: 84,90 (Kosten Biergarnitur von einem Biertisch und zwei Bänken zu 75,00 Euro und Speditionslieferung zu 9,90 Euro)

Zweck: Ersatz einer verloren gegangenen Garnitur aus dem Verleih-Service des Sekretariates, damit wir wieder, wie ursprünglich, 5 vollständige Garnituren besitzen.

Erklärung: Eine Biergarnitur des Verleih-Services des Sekretariates ist im Verleih der FS Jura verloren gegangen, im Rahmen von deren Stadtrallye während der Ersti-Woche. Kein Mensch von denen weiß wo. Sie haben die anderen ausgeliehenen Garnituren zurückgebracht, die Kautions für die eine verlorenen Garnitur (10 Euro) wurde einbehalten. Unsere Leih-Verträge lassen eine Haf-

tung der ausleihenden Person oder eine Ersatzpflicht für die ausleihende Person, die Fachschaft oder eine Zwangsfinanzierung durch das jeweilige Fachschaftenbudget nicht zu. Soweit ist die Neufassung der Verleih-Verträge ein notwendiges Projekt, dass angegangen werden muss. Allerdings müssten wir eben für die Zwischenzeit das bestehende Angebot mit der Neuanschaffung der einen Biergarnitur aufrechterhalten.

Diskussion:

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	11	0	0	84,90€ genehmigt

2) Lecktücher für die Ausgabe nicht-peniszentrierter Verhütungsmittel (4)

Beantragt sind 36,53 aus dem AStA-Budget, in diesem

befinden sich noch 3.094,49€ von 4.000,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.20).

Antragssteller*in: Sekretariat der Verfassten Studierendenschaft (Sekki)

Betrag: 30,63 Euro Anschaffungskosten und 5,90 Euro Versandkosten. Insgesamt beantragt werden 36,53 Euro.

Zweck: Erweiterung des Verhütungsmittelspektrums des Studierendenhauses, allerdings zuerst auf Probe, da die langfristige Nachfrage und dementsprechend der Kostenrahmen unklar sind.

Erklärung: s.o.

Diskussion: Gegenwärtig bieten wir Verhütungsmittel gegen STDs/STIs nur hinsichtlich penisorientierter, penetrationsfixierter Sexualpraktiken an. Eine Rücksichtnahme auf andere nicht-penisorientierte Praktiken ist somit nicht gegeben. Existierende Do-it-yourself-Lösungen, Lecktücher/ Dental dams aus Kondomen zu schneiden sind aus verschiedenen Gründen nicht praktikabel: 1) Das Zurechtschneiden ist umständlich, antiklimaktisch und unpraktikabel und bietet das Risiko der Kontamination; 2) Orale Verhütungsmethoden sollten in ähnlich praktischer, transportabler und individuell ausgebbarer Form wie Kondome verfügbar sein. Lecktücher bieten sich für diese Anforderungen an. Abseits davon könnte evtl. darüber diskutiert werden ob langfristig für die Anschaffungen, die in der Toilette im EG des Studierendenhauses (Tampons, Binden, ggf. Lecktücher bei Institutionalisierung dieses Postens) ausgegeben werden, ein eigener Kostentopf angelegt wird, da der Sekretariatstopf doch begrenzt ist und auch anderen Zwecken dienen muss.

Abstimmungen	j	n	e	Ergebnis
	11	0	0	36,53€ genehmigt

3) Neuer Glühweintopf (5)

Beantragt sind 86,50€ aus dem Mobiliarbudget, in diesem

befinden sich noch 3.628,07€ von 4.500,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.20).

Antragssteller*in: Sekretariat der Verfassten Studierendenschaft (Sekki)

Betrag: 86,90 Euro Anschaffungskosten, ohne Lieferkosten

Zweck: Neuanschaffung eines zweiten Glühweintopfes, da aufgrund defekter Elektronik der zweite Topf für die Ausleihe als Teil des Sekretariatservices ausfällt.

Erklärung: Von zwei Glühweintöpfen, die nun zunehmend wieder im Verleih nachgefragt werden, ist einer defekt (Elektronik) und nicht funktionsfähig. Dies ist allerdings wohl schon länger so. Mit dem Neukauf soll das bestehende Angebot erhalten werden.

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	10	0	1	86,50€ genehmigt

4) Fahrtkosten Hochschulfinanzierungsvertrag August (6)

Beantragt sind 54,00€ aus dem Fahrtkostenbudget, in diesem befinden sich noch 1.762,66€ von 6.000,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.20).

Antragssteller*in: Außenreferat

Betrag: 54,00€

Zweck: Fahrt zur Verhandlung des Hochschulfinanzierungsvertrags

Erklärung: Aufgrund der Verhandlungen zum Hochschulfinanzierungsvertrags strengt sich der AK HoFi der LAK, in dem ich als

Außenreferentin mitarbeite, an, dass wir in die Verhandlungen eingebunden werden und, dass wir mit Ministerien,

Hochschulen und weiteren Akteuren ins Gespräch kommen. Dies wird in den nächsten zwei Monaten einige

Fahrtkosten benötigen, da viele der Termine, sofern realisierbar, vermutlich in Stuttgart stattfinden. Die genauen

Termine etc. stehen noch nicht, da wir momentan im ersten Kontakt mit unterschiedlichen Stellen stehen, aber es

zeichnet sich ab, dass es im August zu Terminen kommt.

Da ich bereits einen Großteil meines Referatsbudgets für die Außenvertretung aufgebraucht habe, beantrage ich nun

einen Pauschalbetrag, um im August und September flexibel Termine wahrnehmen zu können. Wie bereits im StuRa

erfolgt, werde ich über Fahrten und Inhalte berichten, sodass eine Anbindung an die Struktur erfolgt. Ich beantrage

erstmal nur Mittel für den August, ggf. wird ein weiterer Antrag im September (evtl. auch im StuRa).

Ausgaben: Zugrunde lege ich für den Pauschalbetrag die Strecke FR-Stuttgart,

Flexpreis mit BC50 a 27€ (natürlich werde ich Gutscheine, Sparangebote

und Regiotickets stattdessen nutzen, wenn möglich). Sollte nicht alles

benötigt sein, gebe ich bescheid, damit die Gelder frei werden.

D.h. 1x Hin- und Zurück: 54€

Diskussion:

Abstimmungen	<i>j</i>	<i>n</i>	<i>e</i>	Ergebnis
	9	0	2	54,00€ genehmigt

TOP 4: Planungen und Diskussionen

1) Code of Conduct der Uni (5min + 10min)

- Inhalt wird über AStA-Verteiler gesendet.
 - Behandlung wird verschoben.

2) Naida Pintul (30min)

Ref. gg. Faschismus und Genderref. können aufgrund unverschiebbarer Termine heute nicht anwesend sein.

Letzte Woche gab es Kritik an dem Vortrag. Die Diskussion wurde vertagt, damit sich Teilnehmer*innen nochmal informieren können.

Bei "hieb- und stichfesten" Nachweisen des Vorwurfs der Feindlichkeit gegen Transmenschen von der Vorträgerin sind die Veranstaltenden bereit, den Vortrag abzusagen. Finanziert werden muss er trotzdem, da Geld bereits ausgegeben wurde.

Die Diskussion setzt gewisse Wissensgrundlagen voraus:

- Naida Pintul wurde vom Genderreferat und Referat gegen Antisemitismus zu einem Vortrag am 22.11. zur Kritik der Prostitution eingeladen
- Der Finanzantrag zu dem Vortrag wurde am 31.10.2019 vom AStA genehmigt
- Beim Vortrag geht es um eine Argumentation, dass Prostitution oft eine Ausbeutungssituation für die betroffenen Frauen darstellt.
- Beim Regenbogenreferat trat die Feststellung auf, dass Naida Pintul sich transfeindlich geäußert habe. So etwa Pintuls Facebook-Bio, in der sie sich als "anti-transgender-ideology" verortnet. In einem Artikel auf jungle World (<https://jungle.world/artikel/2019/04/die-reform-wuerde-eine-biologische-fiktion-von-frauen-mit-penis-erschaffen>) deutete sie weiterhin an, dass Transpersonen illegitim seien.
- weiterhin finden sich beim Regenbogenreferat einige Menschen, die sich als Betroffene sehen, von den Texten Pintuls angegriffen / abgelehnt werden und stufen sie als transfeindlich ein.
- Naida Pintul wird also vorgeworfen, Transmenschen gegenüber feindlich zu sein. Die Referentin sei weiterhin Islamfeindlich und Sexwork-feindlich. Dies sei insbesondere auf ihrer Facebook-Seite und in Memes ersichtlich.
- Sie hat u.a. in "Feministisch Streiten" einen Text zu dem Thema Prostitution / Sexarbeit geschrieben. Der Band verortet sich zu einem materialistischen Feminismus, der dem intersektionalen Queerfeminismus in Teilen entgegensteht.

Gegenkritik:

- Bei dem jungle World Artikel handelt es sich nicht um einen Meinungsartikel, sondern um eine Bericht des Diskurses im britischen Feminismus. Der Artikel affirmiert die grenzüberschreitenden Inhalte in diesem Diskurs nicht.
- Wir strukturieren die Diskussion an drei Vorwürfen gg. Pintul (Transphobie, Islamfeindlichkeit, Sexworkfeindlichkeit):
 - Transphobie:
 - Pintul bezeichnet sich auf ihrer Facebook als "anti-transgender-ideology"

- Sie rechtfertigt sich auf Facebook. Es geht ihr nicht um eine Entsolidarisierung oder um die Existenzabsprechung einer Bewegung, sondern um eine Ideologie für die sie einige Beispiele anführt. Es geht ihr u.a. um die Frage, ob die Kategorie "biologisches Geschlecht" eine existente oder wegdiskutierte sei.
 - Dies ist Teil eines Diskurses in der innerlinken und innerfeministischen Diskussion. Man muss ihr an keiner Stelle zu stimmen, vieles ist zu kritisieren, aber es handelt sich um ein gesellschaftliches Einbetten der Thematik.
 - Es ist verständlich, wenn Frauen Angst vor der Auflösung von Schutzräumen haben. Pintul bringt aber Argumente, die eine nicht emanzipatorische Sicht auf Gender haben. Wir sollten nicht auf Menschen treten, die innergesellschaftlich schon machtlos sind.
 - Wir machen weitestgehend Vorträge mit emanzipatorischem Anspruch. Wir dürfen deshalb nicht nur Vorträge machen, die "die eigene Bubble bespaßen", sondern sollten auch Vorträge machen, die nicht immer dem eigenen Denken zusagen.
 - Dieser Vortrag bediene aber selbst eine kleine Bubble. In den Gender-Studies sei man ein Stück weiter.
 - In der wissenschaftlichen Diskussion finde aber genau dieser Diskurs momentan noch statt.
 - Auf ihrem Facebook teilt Pintul Memes [Als Beispiel: ein Winnie-Pooh 3rd wave feminism meme]
 - Pintul ist der Ansicht, dass man eine Gender-Dysphorie haben muss, um Transperson sein zu können.
 - An einer Stelle misgenderd sie bewusst eine Person, die sich selbst als Transfrau identifiziert
 - Diese Person (Alex Drummond) selbst benutzt mehrere Pronomen, inklusive er-Pronomen.
 - Es sei schade, dass nach der Feststellung, dass Betroffene sich vor dem Vortrag angegriffen fühlen, wir weiter diskutieren.
 - Diskriminierung ist ein subjektives Gefühl, das man stehen lassen muss, aber noch kontextualisieren muss. Weil sich eine Person von einer Aussage diskriminiert fühlt, muss die Aussage selbst noch nicht diskriminierend sein. Gerade darüber führen wir die Diskussion.
- Sexwork:
- Der StuRa hat eine Sexwork-positivere Position eingenommen als Pintul.
 - Weiteres zu Pintul: Pintul inszeniere sich selbst als Opfer, nachdem sie selbst mit einer provokativen Argumentation auftritt.
 - Pintul würde einen Diskurs haben wollen, das aber nur in einem eng gesteckten Rahmen stattfinden. Ablehnende Haltungen und Argumente gegen sie werte sie nicht.
 - Es wird gewünscht, dass die Organisator*innen selbst den Vortrag in einen kritischen Kontext stellen, und dies nicht den Betroffenen überlassen, die dadurch verletzt werden.
 - Die Organisator*innen sehen das anders. Wenn Personen Kritik an dem Vortrag haben, so können sie Stellungnahmen schreiben, Gegenveranstaltungen machen und ähnliches.
 - Die Organisator*innen seien aber nicht irgendeine gremiumsfremde Gruppe.
 - Das Konzept von Pintul lasse im weiteren keinen Diskurs zu.

- Das Genderreferat hat in den letzten Jahren 2 Vorträge gemacht, die quasi nur pro-Sexarbeit waren.
- Es wird auf eine Überdenkung des Konzepts des Vortrags plädiert, da es schmerzt wenn eine Person kommentarlos aufträte.
 - Gegenargumentation: Der Vortrag ist ein Diskursbeitrag, zu dem alle Zuhörer*innen ihre eigene Meinung haben können.
 - Die Organisator*innen wünschen sich, zur Kontextualisierung nicht den Vortrag in eine Diskussionsrunde o.ä. umzuwandeln, und stattdessen eine separate Veranstaltung neu zu planen, die eine solche Runde darstellen könnte.
- Es wird wahrgenommen, dass die Argumente ausgetauscht sind und die Diskussion nicht zu einem klaren Umgang mit dem Vortrag geführt hat.

Abschließend

- Das Referat gegen Antisemitismus nimmt sich in Zukunft vor, Vorträge*innen besser zu prüfen.
- Personen hätten sich einen anderen, offeneren Umgang mit der Situation gewünscht. Das Ergebnis ist von der Debatte unberührt geblieben: Es bleibt bei "Der Vortrag findet statt und es können Gegenveranstaltungen gemacht werden"
- Das Gesamtspiel von dem, was manche Transpersonen aushalten müssen, ist frustrierend.

Die Diskussion dauerte ca. 1:30 Stunden

Anmerkung: Im Laufe der Diskussion wurde von Seiten der Organisator*innen vorgeschlagen, die Entscheidung über den Vortrag an den StuRa zu übertragen. Das wurde mit einem Verweis darauf, dass der StuRa aus Zeitgründen vor dem Vortrag nicht mehr zu einer Entscheidung kommen kann, abgelehnt.

TOP 5: Sonstiges

- Frist Anträge TO VV: Montag, 18.11.2019 12 Uhr!
- Gemüsebox
 - Der AStA hat die Gemüsebox gebeten sich vorzustellen
 - Ihr Ziel ist es, die Freiburger*innen mehr mit regionalen Lebensmitteln zu versorgen
 - Der Verein tritt als Vermittler zwischen Konsument*in und Produzent*in auf
 - Das Projekt läuft jetzt seit Juli mit einem Team von etwa 6 Studierenden
 - Es handelt sich also um eine studentische Gruppe im Selbstverständnis, die in Kooperation mit einer Gärtnerei (Pilu Veri) arbeitet
- Wir können in unseren Räumen nicht kostenlos profitorientierte Gruppen beherbergen
 - Die Studierenden machen ihre Arbeit ehrenamtlich.
 - Die Gärtnerei bekommt ihr Geld direkt von den Studierenden. Verträge laufen direkt zwischen Gärtnerei und Studierenden.

- Den Studierenden ist bewusst, dass es mehrere (4) Gemüsekettenanbieter gibt, und das Projekt tendenziell eine Bevorteilung von Pilu Veri bewirkt
- Im Ernährungsrat (gemeinnütziger Verein, von der Stadt gefördert) wurde das bereits diskutiert. Es stand bereits die Überlegung im Raum, alle Gemüsekettenanbieter ins Boot zu holen
- Der Vorstand sollte das Projekt weiter im Blick behalten.
- Bei Pilu Veri handelt es sich um einen Demeter-Hof. Demeter hat Konnotationen mit Nazi-Vergangenheit und Esoterik.
 - Das Projekt hat sich noch nicht stärker mit der Vergangenheit des Siegels Demeter auseinandergesetzt
- Die Studierenden prüfen das mit Demeter
- Der AStA prüft inwiefern das Ganze möglich ist
- In einigen Wochen versuchen wir uns via Mail wieder zu kontaktieren. Dem Besucher von dem Projekt ist wichtig, dass dies vor Weihnachten geschieht, da er ab da ins Refendariat geht und den Wissensaustausch mit möglichen Nachfolger*innen regeln muss.
 - Weiterhin weist er darauf hin, dass ein Übergang zu einer anderen Gärtnerei nicht ohne weiteres möglich wäre; das Projekt würde, wenn dies nötig wäre, vorläufig scheitern.
- Padzugänge
 - Gibt es bei der EDV.
 - Hintergrund: Die Zugänge waren in der Vergangenheit sehr chaotisch verteilt worden. das möchte die EDV ändern, um die Administration zu vereinfachen und Datenschutzbedenken ausräumen zu können.
- Vorschlag nächste Woche ein etwa halbstündiges AStA-How-to zu machen.
- Kochen vor der AStA-Sitzung
 - Zu Zeiten des U-Astas, wurde noch vor den Sitzungen gekocht und Personen wünschen sich dies wieder einzuführen.
 - Würde bedeuten, dass sich immer 2-3 Personen vor der Sitzung treffen und für alle kochen.

TOP 6: Termine

- 23.11. 23 Uhr Pink Party Mensa Rempartstr.
- 18.11. 12 Uhr Antragsfrist Vollversammlung -> praesidium@stura.org
- 22.11. 20 Uhr Naida Pintul, HS 1009

Sitzungsende: 16:51